

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 48.

Freitag den 26. März 1897.

66. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Anhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenanzeigen 10 Pf.

Anfliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft und des K. Statistischen Landesamts, betreffend die Aufstellung und Verbreitung von Witterungsansichten.

Von der meteorologischen Zentralkasse wird täglich 1) auf Grund der ihr bis 10 1/2 Uhr vormittags von inländischen und ausländischen Beobachtungsstationen zugehenden telegraphischen Meldungen über die Witterung um 8 Uhr morgens des folgenden Tages die mutmaßliche Witterung des folgenden Tages abgeleitet. Mit höherer Ermächtigung werden diese Witterungsansichten im Sommer 1897 für die 4 Monate Juni bis September auf Kosten der Zentralkasse für die Landwirtschaft je gegen 11 Uhr vormittags nach Hofenheim, sowie an diejenigen landwirtschaftlichen Bezirksvereine, welche die Zulassung wünschen und für den öffentlichen Anschlag der Vorherlagen an geeigneter Stelle Vorkehrung getroffen, sowie eine Kontrolle der Vorherlagen eingerichtet haben, telegraphisch befördert werden. Diese täglichen Witterungsansichten können auch von Gemeinden, Korporationen, Vereinen und Privatpersonen unmittelbar gegen eine vom Empfänger zu bezahlende ermäßigte Gebühr direkt bezogen werden, in welcher Beziehung das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, folgenbes festsetzt hat: Die Witterungsansichten werden wie dringende Privattelegramme behandelt und haben daher den Vorrang vor anderen Privattelegrammen; sie können im Monats-Abonnement und im vierteljährlichen Abonnement bezogen werden mit der Maßgabe, daß, wenn die einzelnen täglichen Witterungsansichten (einschließlich der Adressen) nicht mehr als 8 Worte enthalten, die feste, voraus zu bezahlende Abonnementgebühr beträgt: für 1 Monat 10 M., für 1 Vierteljahr 24 M., für jeden weiteren Monat 8 M. mehr. Für jedes weitere Wort, welches die einzelnen Witterungsansichten über 8 haben sollten, ist die gewöhnliche tarifmäßige Gebühr von 5 Pf. nachzubehalten. Nach den bei der meteorologischen Zentralkasse getroffenen Anordnungen wird übrigens dieser Fall nur selten eintreten. Gesuche um telegraphische Beförderung der täglichen Witterungsansichten gegen ermäßigte Abonnementgebühr sind durch Vermittlung des nächstgelegenen Telegrafenamts bei der K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen anzubringen. 2) Außerdem wird von der meteorologischen Zentralkasse zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags unter Benützung der bis dahin weiter eingegangenen Nachrichten eine zweite Witterungsansicht mit Wetterkarte und Wettervorherlage veröffentlicht und in Stuttgart — wie bisher — an verschiedenen Stellen angeschlagen. Diese Wetterkarte kann im Postabonnement bezogen, sowie bei der meteorologischen Zentralkasse (Wüchsenstraße Nr. 31) täglich um 4 1/2 Uhr abends ab in Empfang genommen werden. Der Abonnementspreis beträgt beim Bezug durch die Post (ohne Bestellgeld) vierteljährlich 3 M. 35 Pf., monatlich 1 M. 15 Pf., wenn die Wetterkarte bei der meteorologischen Zentralkasse abgeholt wird: vierteljährlich 3 M., monatlich 1 M. Im letzteren Fall ist die Bestellung an das Sekretariat des K. Statistischen Landesamts zu richten. K. Zentralkasse für die Landwirtschaft. K. Statistisches Landesamt. Stuttgart, den 1. März 1897. v. D. W. Keller.

Befugung des Ministeriums des Innern, betreffend die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getödete, oder vor Ausführung der Tötungsanordnung gefallene Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Milzbrand und an Maul- und Klauenseuche gefallene Tiere.

Auf Grund des Art. 3 des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 20. März 1881 (Reg.-Bl. S. 189) der Art. 1 des Gesetzes vom 7. Juni 1885, betreffend die Entschädigung für an Milzbrand gefallene Tiere (Reg.-Bl. S. 253) und des Art. 1 des Gesetzes vom 31. Mai 1893, betreffend die Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallene Rindvieh (Reg.-Bl. S. 123), sowie in Gemäßheit der Ministerialverordnung vom 15. Jan. 1896, betreffend die Vollziehung des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen und des Ausführungsgesetzes vom 20. März 1881 (Reg.-Bl. S. 11) wird hieby durch verfügt, daß für das Jahr 1897 für jedes Pferd ein Beitrag von 15 Pfennig, für einen Esel, ein Maultier oder einen Maultier ein Beitrag von 15 Pfennig, für jedes Stück Rindvieh ein Beitrag von 20 Pf. zu entrichten ist. Die in § 13 der Ministerialverordnung vom 15. Januar 1896 für die Aufnahme der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestandes, sowie für den Vollzug der Umlage erteilten Vorschriften und Fristen sind genau einzuhalten. Für die Belohnung der örtlichen Einbringer der Beiträge, sowie der Oberamtspfleger sind die Bestimmungen des § 15 der vorgenannten Minist.-Verfügung maßgebend. Stuttgart, den 18. März 1897. Mit Bezugnahme auf obige Verfügung wird darauf hingewiesen, daß die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestandes in Gemäßheit des § 13 der Verfügung vom 15. Januar 1896 (Reg.-Bl. S. 11) durch den Gemeindepfleger nach dem Stand vom 31. März zu erfolgen hat und daß bis zum 10. April sowohl die Aufnahme als die Umlage fertig gestellt und vom 11.—16. April je einschließend das Verzeichnis öffentlich aufgelegt sein muß. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, für Einhaltung der angegebenen Fristen zu sorgen und dem Oberamt rechtzeitig die vorgeschriebene Anzeige zu machen. Gleichzeitig mit der Bekanntmachung des Einzugs der Beiträge der Viehbesitzer sind die Bestimmungen der §§ 9, 10, 63, 65 und 67 des Reichsgesetzes (Reichsgesetzblatt 1880 S. 143 ff.) ortsrücklich zu veröffentlichen. Man erwartet von den örtlichen Einbringern, daß bei der Aufnahme des beitragspflichtigen Viehbestandes mit Gründlichkeit und Genauigkeit zu Werk gegangen wird. Die nötigen Formulare werden den Ortsvorstehern demnächst zugehen. Backnang, den 25. März 1897. K. Oberamt. Kälber.

Maul- und Klauenseuche.

Nach einer Mitteilung des K. Oberamts Gaildorf ist wegen böswärtigen Auftretens der Maul- und Klauenseuche in den Gemeinden Michelbach, Oberroth und Ruppertshofen angeordnet worden, daß bis auf weiteres das Umhertreiben von Rindvieh und Schweinen im Wege des Haustierhandels im Oberamtsbezirk Gaildorf, sowie der Zutrieb von Vieh aus verseuchten Gemeinden der Nachbarbezirke auf die im Bezirk Gaildorf stattfindenden Viehmärkte verboten worden ist. Backnang, den 25. März 1897. K. Oberamt. Frommel, Amtl.

Königl. Ortsschulinspektorate

wollen bis 5. April d. J. berichten, ob in ihren Schulgemeinden Teilnehmerinnen an einem Arbeitskulturs nach Maßgabe des Erlasses vom 6. März 1896, Amtsblatt X, S. 4959, (Arbeitslehrerinnen oder solche, die höhere Aussicht auf Verwendung als Arbeitslehrerinnen haben) sich finden würden. Backnang, 25. März 1897. K. Bezirksschulinspektorat: Paret.

Aufforderung

zur Aufenthalttsanzeige ergeht an den am 1. Januar 1870 zu Backnang geborenen, zuletzt in Gollenshof, Gemeinde Weiler zum Stein, Oberamts Marbach bediensteten Wilhelm Christian Keller, gegen welchen wegen Betrugs das Hauptverfahren vor dem K. Schöffengericht hier eröffnet ist. Die Behörden werden ersucht, dem zc. Keller Vorstehendes auf Betreten zu eröffnen und Urkunde einleunden. Den 25. März 1897. Amtsrichter: Feselen.

Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des Schulmachers Karl Geiger in Murrhardt wurde heute am 23. März 1897, nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Herr Amtsnotar Daub in Murrhardt wurde zum Konkursverwalter ernannt. Der Herr Amtsnotar Daub in Murrhardt wurde zum Konkursverwalter ernannt. Gerichtsschreiber Gummel.

ernte glücklicher an?" fragte der Vater... Der verhängnisvolle Moment war gekommen — es stand nicht in meiner Macht ihn länger hinauszufchieben. Verzweifelt wandte ich mich an den Besorger und sagte, indem ich auf das junge Mädchen deutete: „Sie steht aus, als lebe sie.“ „Sie ist noch nicht lange todt“, antwortete er, geschäftsmäßig gleichgültig. „Ich werde mich empört ab. Können wir anfangen?“ fragte er. „Ich weiß nicht“, antwortete ich kurz. Ich war nicht im Stande, einen Befehl zu ertheilen, der dies schöne, junge Geschöpf dem Grabe übergab. Die Männer zauderten einen Moment. Dann hoben sie auf den Wink des Besorgers den Sargdeckel empor. Die Leiche für die Nägel waren schon gehohlet. Einer von den Männern hatte den Mund voller Nägel und steckte einen der letzteren in das ihm nächst befindliche Loch. Ich konnte den Blick nicht abwenden — wie gebannt schaute ich zu und beobachtete Alles. Jetzt ließ sich der knirschende Ton hören, den Eisen in hartem Holze verursacht. Nun war Alles vorüber — o Gott, den Gedanken konnte ich nicht ertragen.

(Fortsetzung folgt.)

Wenn Sie den untenstehenden Bestellzettel abschneiden, unterschreiben und Ihrem Briefträger oder Ihrer Postanstalt übergeben, erhalten Sie

die Fortsetzung dieses Auffechen erregenden, überaus spannenden Romans, der im „Badener Land“ erscheint, ferner allwöchentlich während eines ganzen Vierteljahres: eine reiche Fülle Stoff zur Unterhaltung und Belehrung, anziehend geschriebene Berichte über Alles, was Interessantes vorgeht in der Welt, veranschaulichende Bilder wichtiger Tagesereignisse, interessante Spiele und Preisräthsel, allerlei Unterhaltung und Kurzweil für Kinder, vollständig kostenfrei guten Rath; wenn Sie in irgend einer wichtigen Sache eines solchen bedürfen, sei's in Rechtsangelegenheiten, sei's in Haus- und wirthschaftlichen Dingen oder sei's in ganz intimen Angelegenheiten des Lebens,

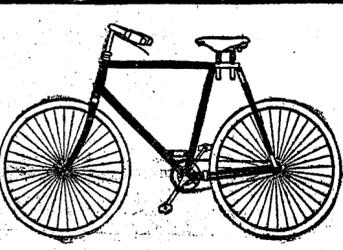
von Febermann leicht und lösende Preisaufgabe, für die ein vollständig neues, in der Welt bisher unbekanntes



Bestehende Abbildung zeigt, was ein „Gettich“-Rad auszuhalten vermag. Das aus einem Fahrrad herausgenommene Vorderrad wurde, nur auf den Mittelpunktsstütze, mit vier Personen belastet und trotz dieses enormen Gewichtes wurde das Rad nicht im geringsten verbogen, ein neuer Beweis für die außerordentliche Stabilität der „Gettich“-Räder.

Gettich-Fahrrad

Vorzüge der „Gettich“-Räder: Die Bremse ist eine verdeckte Vorder- und Hinterradbremse. — Die Sattelstütze gestattet momentanes Annehmen des Sattels ohne Lösung einer Schraube, wodurch das Rad unfahrbar und man vor Diebstahl desselben geschützt ist. — Per Rahmen ist in doppelter Stärke, dessen Construction bewirkt, daß das stärkere Sattelstützenrohr nicht mehr auf Lösung beansprucht ist, daher eine außerordentlich günstige Gewicht-Vertheilung bewirkt. — Der Sattel ist ein feinstes Tourensattel. — Das Rettenrad ist aus Metall. — Die Pedale sind aus Metall. — Die Gabel ist aus Metall. — Das Gewicht beträgt 12 Kilo.



5 Mark;

Reichspatent; bestes Fabrikat (aus den Fahrrad-Fabrikaten von Baden, A.-G.)

Singer-Nähmaschine.

Dieselben nehmen seit der Erfindung der Nähmaschinen den ersten Rang unter denselben ein; sie sind musterergütig in Construction und Ausführung, unerreicht schwerer haben verrichten alle erdenklichen im Haushalt vorkommenden Näharbeiten und ebenso zeichnen sie sich aus durch einfache Handhabung und leichten Gang, sowie durch kein Lebensmüde äußere Ausstattung. — Fabriklager der Singer-Nähmaschinen befinden sich in allen größeren Städten!

25 weitere Preise.

irgend welche weitere Kosten für Sie, einen Preis erhalten!

den nebenstehenden Be- schneiden, unterschreiben und

Hierdurch bestelle ich bei der Postanstalt — bei dem Briefträger für nur 45 Pfennig das „Badener Land“, Sonntagsblatt für das Großherzogthum Baden.

Itäi den in des 8 Banbe legen Besort wurde 27. D mere S troffen gellern n a l Nachde von de wobel e an den ungsfei des G Marine gegen Frühht Friedri der Kie am Sa lhm 6 Galafat sind: eines der anerkannt vor- an der: ein vollständig neues, in Springsid bereitstehendes schlosse Mitglie Hauptg Garnies gottesbi begleite vierpän leren G Parader mit Pre wo bei Aufführ — Berichte keine S befinden, des deut ausbrin Was Reichspatent; Millitairtes Fabrikat (aus den Fahrrad-Badnang, Baden, A.-G.) Stat. 5 Mark; ferner: im Fabriklager zum Versandt bereit stehende ereignete jährige 6 Wein gel aus und dauer und Nähgeschwindigkeit wie Schönheit des Stiches. — Unvergleichlich ist die Vielseitigkeit der neuen Singer-Familien-Nähmaschinen für den Hausgebrauch, schwere haben verrichten alle erdenklichen im Haushalt vorkommenden Näharbeiten und ebenso zeichnen sie sich aus durch einfache Handhabung und leichten Gang, sowie durch kein Lebensmüde äußere Ausstattung. — Fabriklager der Singer-Nähmaschinen befinden sich in allen größeren Städten! * S. Samsia J. April en können Sie mit Leichtigkeit fallen g seit Me Lateinla vereinsol Gemeind Gro eignete h Auf der händler t unter sich Früße abe

Revier Unterweissach. **Korbweiden-Verkauf.** Am Dienstag den 30. März, abends 5 Uhr bei Wirt Bonier in Döferrn aus dem Staatswald Köpfe, Feiningerstein, Oberer Seeleich und Steinriegel auf 7000 Stück Korbweiden auf dem Stock.

B a d n a n g. **Fahrrad-Verkauf.** Aus dem Nachlasse der Stephanie Köhlin, ledig von hier, kommen am nächsten **Samstag den 27. d. M., von vormittags 8 1/2 Uhr an,** im Hause Nr. 4 der Albertstraße gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf:

1 Arbeitstisch, 1 runder Tisch, 1 Sofa, 4 Sessel, 1 Sekretär, 1 Weisungstafel, 1 Kommode, 1 doppelter Kleiderkasten, 1 Waschtisch, 1 Wandspiegel, 1 vollständiges Bett mit Bettlade, 1 Windmaschine, Fensters- und Thürenvorhänge, Küchengeräte und allerlei Hausrat wogu Kaufliebhaber eingeladen werden. Die Leitungsbefehde.

B a d n a n g. **Holz-Verkauf.** Die Stadtgemeinde verkauft am **Dienstag den 30. März 1897** 41 Nm. meist buchen Brennholz, 1 1/2 Nm. Nussholz, 6200 buchene und gemischte Wellen, 40 Lose buchen Nadelreisach, geschägt zu 2500 Wellen, Schlagraum geschägt zu 90 Wellen. Liebhaber sind eingeladen. Zukunftsverkauf vormittags 9 Uhr im Schlag. Gemeinderat.

Sulzbach a. Murr. **Holz-Verkauf.** Aus den Gemeindeforsten Wt. Weglinge, Epigerskinge, Seitenbach, Schwimmlumpf, Bogelhomb und Laubensrain kommen am **Donnerstag den 1. April d. J., von vormittags 9 Uhr an,** auf dem Rathause hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

206 Stück Nadelholz-Lengholz I., II., III., IV. u. V. Cl. mit 106,49 Fm. Sägholz I., II. und III. Cl. 16,92 29 Laubholz: Buchen, Eichen, Eschen, Erlen u. Kiefern 10,64 588 Nm. buchene, eichene, erlene, birchene, fordene und tannene Scheiter, Prügel und Anbruch. 875 St. buchene Wellen. Das Holz wird auf Verlangen durch die Waldschützen vorgezeigt. Den 25. März 1897. Gemeindeverwaltung.

F i s f e l d. **Kinden-Verkauf.** Die hiesige Gemeinde hat heute **ca. 230 Ctr. Glanzrinde** „ 70 „ **Raitelrinde** zu verkaufen. Liebhaber werden zur Besichtigung im Walde eingeladen und wollen ihre Angebote bei unterzeichneter Stelle bis spätestens 2. April ds. Js. einreichen. Den 24. März 1997. Vorstand Th. Heurer.

Stadt B a d n a n g. **Haus-Verkauf.** In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen der **Gottlob Kaiser, Catheris Ehefrau, Rosalie geb. Erhardt** hier, angeordnet vom R. Amtsgericht hier am 10./19. Destr. 1896, ist in dem ersten Verkaufstermin auf die hienach bezeichnete Gegenstand ein Angebot nicht erfolgt. Durch Beschluss des Gemeinderats als Zwangsversteigerungsbehörde vom 5. März 1897 wurde deshalb ein **zweiter Verkaufstermin** auf

Montag den 5. April 1897, vormittags 11 Uhr, in das hiesige Rathaus abzurufen. Zum Verkauf gelangt im Wege des öffentlichen Aufstreichs: Gebäude:

87 qm Wohnhaus Nr. 19
87 qm Hofraum
1 a 74 qm Ein 2 1/2 Stockiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, gemeinschaftl. Scheibewand, Zwischhaus und Altane an der Gartenstraße, neben Johann Kübler und Fritz Sammel, Steuer-Anschlag 10 000 M. Brandvers.-Anschlag 10 000 M.
mit 1 a 16 qm No. 488 Gemüsegarten hinter dem Haus, Gemeinderat. Anschlag zusammen 12 000 M.
Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Holzappel hier.
Die Verkaufskommission besteht aus Unterzeichnetem und Stadtschultheiß G. O. bezw. Gemeinderat Winter.
Liebhhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Steigerer einen tüchtigen Bürgen und Selbstzahler zu stellen hat, auch daß sich Fremde durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen müssen. Badnang, den 26. März 1897. Für dieselbe: Ratschreiber Leins.

Sulzbach a. M. **Die Verbesserung des Feldwegs** im Neufeld wird am **Dienstag den 30. März, vormittags 11 Uhr,** im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathaus vergeben. Zeichnungen und Kostenvoranschlag können dort jederzeit eingesehen werden. Der Kostenvoranschlag beträgt für

1) Erdbarbeit 277 M. 50 Pf.
2) Ghauffierungsarbeit 372 M. — Pf.
3) Kleingefläß 276 M. — Pf.
4) Ueberlanden 26 M. 50 Pf.
5) Inzementen 47 M. 50 Pf.
Zus. 999 M. 50 Pf.
Die Wegbreite beträgt 265 m. Den 23. März 1897. Schultheißenamt. Daag.

B a d n a n g. **Bekanntmachung.** Auf Grund Beschlusses der Bürgerlichen Kollegien vom 8. März 1897 wird mit Genehmigung der R. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 20. März 1897 Nr. 3554 in der Stadtgemeinde Badnang (mit Ausnahme der Parzellen) ein **Zuschlag zur Hundabgabe von 7 M., ein Zuschlag zur staatlichen Liegenchaftssteuer von 60 Pf. pro 100 M.** bis zum 31. März 1899 forterhoben. Den 26. März 1897. Stadtschultheißenamt. G. O.

B a d n a n g. **Haus-Verkauf.** Aus der Konfuzsmasse des Paul Seibert, Korbmachers dahier, kommt am **Dienstag den 30. d. M., vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathause zum **zweitenmale** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Mittel an Gebäude No. 34 der Schillerstraße, ganz Geb. Nr. 38 dafelbst, samt Garten, 1 Keller unter Gebäude Nr. 35 dafelbst. Ankauf 4000 M. Liebhaber sind eingeladen. Den 26. März 1897. Ratschreiber: Leins.

B a d n a n g. **Verkauf von Grundstücken.** Johann Georg Grauer, Gerbers Witwe hier, verkauft am **Dienstag den 30. d. M., vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathause zum **zweitenmale** im öffentlichen Aufstreich: 68 a 79 qm Acker am Strümpfelbacherweg, 27 a 05 qm Wiese dafelbst. Liebhaber sind eingeladen. Den 26. März 1897. Ratschreiber: Leins.

K i m e r s b a c h. Im Wege der Zwangsversteigerung kommt **Dienstag den 30. März, vormittags 10 Uhr** gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 1 angemachter Wagen st. Leitern 1 Rübenmühle, 1 Hackflod 1 Gyllensack, 1 Puzmühle Verschiedenes Schreinerwerk namentlich Wirtschaftstafeln 1 vollständiges Bett Verschied. Fässer v. 1 1/2—4 Eimer 1 Mospresse samt Mahltrieb 1 eif. Egge und Pflug. Liebhaber sind eingeladen. Zukunftsverkauf beim Gahlf. z. Döferrn. Den 23. März 1897. Gerichtsvollzieher: Bincon.

U n t e r w e i s s a c h. **Wohnungs-Gesuch.** Eine Wohnung von 3—4 Zimmern ludt bis 1. Juni Komersalmsbienen **Stanger.** Eine freundliche **Wohnung** mit 3 Zimmern ist bis Georgii oder 1. Mai zu vermieten. **Friedr. Seeger z. Anter.** Eine freundliche **Wohnung** mit 2 Zimmern und sonstigem Zubehör hat bis 1. April oder Mai zu vermieten **Chr. Braun, Altpacherstraße.**

B a d n a n g. Ein größeres **Zimmer** hat zu vermieten **Jakob Breuninger.** **Schlafgänger** werden angenommen bei **Döigem.**

B a d n a n g. **Photographie.** Jeden Tag durch **C. Schorr, Photograph.**

B a d n a n g. **Waschwindmaschinen** neueste praktische Konstruktion mit Garantie für Gummiwalzen **Waschbretter** **Waschmangen** **Bügelösen** **Rohlen- & Stahlbügeleisen** **Bügeleisengriff** **Bügeleisenröschchen** empfiehlt billigst **Ab. Jensekamm sen.**

Feinste **Reisstärke** **Cremstärke** **Glanzstärke** **Borax** **Waschblau** empfiehlt billigst **Ab. Jensekamm sen.**

Glaspapier **Schmirkelleinwand** **Schmirkel** in allen Nummern **Wimmsleine** **Schellack** **feinst blond** **Weingeist** **denat. 90°/o** empfiehlt billigst **Ab. Jensekamm sen.**

30 Atr. schöne, gelinde **Kartoffeln** (magnum bonum) sind zu verkaufen. **Dr. von Ablung, Eisenhof.**

Frühe Kartoffeln **sowie späte (Phäbus)** hat abzugeben **Sahn, Farrenhalter.**

Einige Wagen **Angersien** hat zu verkaufen **Koch z. Sonne.**

Seu und Oehnd hat zu verkaufen **Luise Hompy.**

Ein jungerer **Arbeiter** findet logleiche dauernde Beschäftigung bei **Albert Schönberger, Schuhmacher.**

Ein ordentlichen **Jungen** nimmt in die Lehre **Jakob Knapp, Wagner.**

1a. Lammfleisch von heute an bis über Oftern empfiehlt **Christ. Groß.**

Prima Portland-Cement **Cement-Rohr** in allen Stärken **Bau-Gips, sowie Gipsler-Rohr** **„ Draht Nägel** **„ Ernst Haag a. Markt.** ist sämtliches frisch eingetroffen und hallet bei billigster Berechnung stets vorrätig **Badnang.**

Sommersaison 1897. Neuheiten in Cape, Umhängen, Kragen, Jaquets und Jacken empfiehlt in neuer schöner Ausführung zu den billigsten Preisen **Gottlieb Lehmann.**

Geschwister Bauerheim, Badnang empfehlen ihr bestsortiertes **Putzgeschäft** in Damen- & Kinderhüten und Neuheiten in schöner Auswahl zu billigsten Preisen. **Modellhüte** stehen zur gef. Ansicht parat. **Barnierte Hüte, Hochzeitsbouquets** billigt, stets vorrätig bei **Geschw. Bauerheim.**

Dreilättrigen und hohen **Kleesamen** **Saatwicken** **Leinsamen** **Saatersbjen** empfiehlt in feinstjähriger Ware **Ernst Haag.**

W a d n a n g. **Bur Saat** empfehle ich dreilättrigen u. ewigen **Kleesamen** Inlernat-Kleesamen **Neht Seeland. Leinsamen** **Saatlinjen.** **A. Erb.**

W a d n a n g. **Ungarweine** rot, weiß und süß (Muster) empfiehlt bei Abnahme von 20 Liter an zu den billigsten Preisen. **Runberger.**

W a d n a n g. **Mosrosinen** in 3 Sorten, durch günstigen Einkauf sehr billig, empfiehlt **A. Erb.**

Dom Landtag. 106. Sitzung, 23. März. Fortsetzung. Bei Kap. 34., Zentralkasse für die Landwirtschaft, wo im Titel 9 eine Summe von 155 400 M. als Staatsbeiträge für verschiedene landwirtschaftliche Zwecke ausgesetzt ist, wurde über die Hebung der Hindernisse und Schweinegucht und Verwandtes debattiert und insbesondere bezüglich der Fischzucht zwar deren erfreuliches Wiederaufblühen anerkannt, andererseits aber über mancherlei Belästigungen, die Wasserwerkbesitzern zc. auferlegt werden, Beschwerde geführt. Die Debatte wandte sich sodann zu Ziff. 15 des Titels 9: Förderung des landw. Genossenschaftswesens. Hier sind gegen den vorigen Etat 11 000 M. mehr eingestellt, die neben anderen zur Verfügung stehenden Mitteln mit dazu dienen sollen, die Vereinnahmung der Schulden des Verbands landw. Genossenschaften und Volkereien in Liquidation vollends zum Abschluss zu bringen. An die Mitglieder des Verbands ist, um den zustand gekommenen Vergleich überhaupt zu ermöglichen, außer der von den Ständen genehmigten Summe von 120 000 M. weiterhin die Summe von 50 000 M. aus der Staatskasse ausgesetzt worden, und zwar als Voranschlag, den der Verband durch Umlage auf seine Mitglieder aufbringen und der Staatskasse wieder erstatten sollte. Eine freiwillige Wiedererstattung ist indes nicht erreicht worden, so daß nur die Vertheilung des Klagenwegs bzw. der Zwangsversteigerung gegen die einzelnen Genossenschaftsmitglieder übrig blieb. Auf Grund dieser Sachlage beantragte die R. Regierung, einer Bitte der Liquidationskommission entsprechend, die endgiltige Uebernahme dieser 50 000 M. auf die Staatskasse. Die Finanzkommission hatte in Erwägung der Sachlage dieser Uebernahme einstimmig zugestimmt, zugleich aber mit 10 gegen 3 Stimmen beantragt, in einem Zwischenlag

Nur auf diesem Wege. **Codes-Anzeige.** Tieferschütter teilen wir allen Angehörigen und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß uns der Allmächtige unsere innigstgeliebte, unvergeßliche Gattin, Mutter, Tochter und Schwester **Eugenie Weidmann geb. Strähle** rasch und unerwartet nach sechsjähriger glücklichster Ehe im Alter von 26 1/2 Jahren durch den Tod entrißen hat. Im Namen der Hinterbliebenen: der tieftrauernde Gatte und Vater **Ernst Weidmann.** **Badnang, 25. März 1897.** Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr statt.

Sulzbach a. d. Murr. **Dankagung.** Für die vielen Beweise wohlthuerer Teilnahme während der Krankheit und dem Genang unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters **Georg Gelbing,** für die so ehrende zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, den ererbenden Gelang des Liederkranzes und dessen Widmung eines prächtigen Kranzes durch Hrn. Benzl, die besondere Begleitung der Veteranen des Vereins, sowie für die überaus reichen Blumenpenden sprechen den herzlichsten Dank aus die Gattin: **Luise Gelbing** der Sohn: **Friedrich Gelbing** mit Familie die Tochter: **Mathilde Gelbing.**

B a d n a n g. **Trauer-Anzeige.** Tiefbetriibt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, treuebelorgte Gattin und Schwester **Katharine Häberle geb. Sieber** im Alter von 25 Jahren nach längerem schweren Leiden sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: **Johann Häberle Marie Sieber, Gottlob Sieber,** Beerdigung am Sonntag den 28. März, nachmittags 4 Uhr.

Rürtinger Bleiche. Für diese, eine der besten, nimmt Tuch, Gebild und Faden unter Aufsicherung schonender Behandlung entgegen **C. Weismann.**

Militär-Verein. **Samstag abend 8 Uhr Monats-Versammlung** im **Hotel (Wegler Holzmarkt).** Zahlreiches Erscheinen erwartet **Der Ausschuß.**

Miet-Verträge vorrätig in der Buchdr. von Fr. Stroß.

Unsere verehrlichen Leser bitten wir das **Abonnement für das II. Quartal** auf den **Murrthalboten** mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug, alsbald bei den R. Postanstalten und Postboten zu erneuern.

Die Redaktion.

den Fonds übernommen werden. Diese Anträge begründet der Redner. **Haukman-Verordnung** hält eine Kommissionsberatung für zweckmäßig; dieser Antrag wird angenommen. Kap. 36 Landgesetz wird nach den erläuternden Bemerkungen des Berichterstatters Sach genehmigt. Bei Kap. 36a Remontedepot befragt Egger, daß man unseren Bauern so wenig Pferde abkauft. Minister v. Bilschke: Das Militär ist nicht sehr zufrieden mit unseren schwächlichen Pferden, weil sie in der Jugend zu sehr strapaziert werden. Dem Wunsch des Abg. Egger werde durch Errichtung eines Remontedepot bei Gchingen entgegengekommen werden, wo 180 Fohlen eingestellt werden sollen. Das Kapitel wird genehmigt, ebenso Kap. 37 „Hebung der Privatpferdezucht.“ Zu Kap. 38 Zentralkasse für Gewerbe und Handel fragt Abg. Schumacher (W.P.) an, welche Maßregeln der Herr Minister gegen die zunehmende Entvölkerung des platten Landes zu ergreifen gedenke. Der Grund liege in der mangelnden Arbeitsgelegenheit auf dem Lande, namentlich Winters. Wenn man den Landbewohnern nicht in der Beschaffung von Maschinen zc. entgegenkomme, dann wird es nicht besser. Eine Erhöhung des Titels 21 sei daher zweckmäßig. Minister v. Bilschke: Diese Entvölkerung, die er auch beklagt, sei die Folge der wirtschaftlichen Entwicklung. Das Freizügigkeitsgesetz könnte man nicht aufheben. Neben dem Titel 21 seien auch noch sonstige Fonds für entsprechende Zwecke zur Verfügung. Der Minister wird das möglichste in der Sache thun. Beim Kapitel „Sandel und Gewerbe“ wünscht Mayer (W.P.), daß bei Vorbereitung von neuen Handelsverträgen die Wünsche der einzelnen Industrien mehr Beachtung finden, als bei den letzten. Minister v. Bilschke: Die Bitte des Vorredners sei insofern gegenstandslos, als es sich bei den Handelsverträgen um eine Kompetenz des Reiches handelt. **Klob (Soz.)** fragt an, weshalb

die den Fachgenossenschaften für Unterrichtszwecke im Landesgewerbemuseum zugelassen Räume jetzt andern Zwecken zugänglich gemacht worden sind. Minister v. Pischel betont dem Hrn. v. Klotz gegenüber, daß ihm der Präsident der Zentralstelle gesagt, die beiden Räume im Landesgewerbemuseum seien für Unterrichtszwecke reserviert. Präsident v. Gaupp: Der Zubrang zu den betr. Räumen sei sehr groß, die Gesuche würden nach der Reihenfolge erledigt. Schmidt (Sp.) bringt einen Fall zur Sprache, daß die Zentralstelle ein Gesuch um einen Beitrag für Anschaffung von Maschinen ablehnend beantwortet habe. Präsident v. Gaupp: Es handelte sich dabei um Maschinen, die in Württemberg noch ganz unbekannt sind. Wohin sollte es führen, wenn wir allen solchen Gesuchen entsprechen müßten. Unsere Mittel würden dazu entfernt nicht ausreichen. Schnaibt (Sp.) tritt für die Bildung von Handwerkerkammern ein und fragt an, ob die Regierung unabhängig vom Schicksal der Handwerkerkammern im Reichstage mit der Errichtung von Handwerkerkammern vorgehen wolle. Erhardt ist für eine Verbindung der Handwerkerkammern mit den Handwerkskammern u. s. w. Schrempf richtet an die Regierung das Ersuchen, der Lage des Kleinhandwerks die ganze Beachtung zu schenken und Dr. Kienle lenkt auf die Ausdehnung des Befähigungsnachweises für das Handwerk sein Augenmerk. Der Minister des Innern wie Präsident v. Gaupp erteilen auf alle Fragen gewünschte Auskunft und Antwort.

Amtl. Nachrichten.

Infolge der am 9. d. M. abgehaltenen Kollaboraturprüfung sind für befähigt erklärt worden: 1) für Kollaboraturstellen an Lateinschulen: Gramlich, Friedrich, Bebrantelandsbat in Wimmens; 2) für Kollaboraturstellen an Realschulen: Seybold, Bernhard, Schullehrer in Wolfshöfen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart, 24. März. Ihre Majestäten der König und die Königin haben aus Anlaß der nationalen Gedenkfeier vom 22. März dem württemberg. Landesverein der Kaiser Wilhelm-Stiftung für deutsche Sozialen eine außerordentliche Zuwendung von 2000 M. bewilligt.

Die Maschinenfabrik Eplingen begehrt am 31. ds. Mts die Feier ihres 50jährigen Bestehens ohne äußerlichen Prunk, aber mit Beteiligung von Geschenken an die älteren Arbeiter und Zuwendung einer Summe von 50 000 M. an den Unterstützungsfonds der Arbeiter und an deren Beamten.

Unterrietheim, 23. März. Beim Graben eines Kellers wurde heute nahe dem neuen Schulhaus in einer Tiefe von sieben Meter ein Mammuthschahn gefunden. Derselbe ist 2,35 Meter lang und hat an dem Grunde 18 Centimeter Durchmesser. Leider ist er beim Ausgraben in vier Stücke zerbrochen. Der Zahn liegt in dem Zeichensaal der Wittelschule.

Beifangheim, 24. März. Eine selten starke Beteiligung fand bei der gestrigen Schultheiswahl in dem benachbarten Erligheim statt. Von 119 Wahlberechtigten haben alle bis auf einen abgestimmt und 106 Stimmen fielen auf Stadtschultheisamtsassistent Böfller in Zauffen, welcher somit gewählt ist.

Ulm, 24. März. Gestern abend wurde auf dem hies. Bahnhof dem ledigen Anzuppler May von einer Lokomotive ein Fuß abgefahren. — In Munderkingen ist am Montag in der Scheuer des Bauern K u h Feuer ausgebrochen, das diese und das angebaute zweistöckige Wohnhaus in Asche legte. Die 16 Jahre alte Kindsmagd des Haß wurde als der Brandstiftung verdächtig verhaftet.

Ebingen. Die Firma Traugott Ott und Söhne, die gegenwärtig hier den Grund legen läßt zu einem umfangreichen Samml- u. Manufakturfabrikanbau, läßt gleichzeitig auch in Meßstetten eine neue große Fabrik dieser Art errichten.

Wefingen, 25. März. Eine vorgestern den hiesigen Ort durchziehende Zigeunergesellschaft machte laut „Heubergs Boten“ dem Eisenwarenladen der Christine Bauerer auch einen Besuch. Nachdem sich die unbehelmten Gäste wieder entfernt hatten, bemerkte die Händlerin, daß ihr ein Nest Eisenwaren von mehreren Metern abhanden gekommen war. Obwohl die laubere Bande in dem nahen Reichenbach von dem hiesigen Landjäger eingeholt wurde und eine genaue Durchsuchung stattgefunden hatte, konnte das Vermisste nicht wieder gefunden werden. Man will jedoch bemerkt haben, daß eine der Zigeunerinnen sich unterhalb des hiesigen Orts in den Wald geflüchtet hatte. Bei der listigen Verfolgung dieser Leute dürfte es schwer halten, ein sicheres Resultat über den geschundenen Diebstahl zu erzielen.

Kornwehheim, 25. März. Heute nacht 2 Uhr brannte die Scheuer mit angebautem Pfler- und Schweinefall des Dekonomen G. Pfeil bis auf die Grundmauern nieder. Eine in der Nähe befindliche Scheuer wurde zur Hälfte sehr stark beschädigt. Feuerwehmannschaften von Ludwigsburg und Zusenhausen wurden alarmiert, kamen aber auf dem Brandplatz nicht mehr in Tätigkeit. Brandstiftung wird vermutet.

Auf dem Bodensee brachen am Mittwoch in einem Segelschiff Flammen aus. Der auf dem Segelschiff befindliche Benzinmotor mit Borral war in Brand geraten. Die Schiffleute suchten mit Wasser zu löschen. Der Kapitän des würt. Dampfers „Mömpelgard“ bemerkte den Brand und veranlaßte, daß die Flammen mit Sand, aus welchem die Ladung des

Schiffes befreit wurden, so daß das Schiff seinen großen Schaden erlitt.

Der Kaiser hat befohlen, daß auch den Veteranen der Feldzüge 1864, 1866 und 1870/71 die von ihm gestiftete Erinnerungsmedaille verliehen werden soll. Die Kosten der Herstellung der Medaille wolle der Kaiser aus eigenen Mitteln bestreiten.

Berlin, 25. März. Fürst Bismarck hat sich in Friedrichshagen bei dem letzten Spaziergang erkrankt, namentlich die Beine sind stark rheumatisch angegriffen. Das Allgemeinbefinden hat sich jetzt aber so gebessert, daß Schweminger gestern abgereist ist. — Die „Gamb. N.“ veröffentlicht nachstehendes Dankschreiben des Fürsten Bismarck: „Am 22. d. M. habe ich in Anknüpfung an den 100. Geburtstag des vereinigten Kaisers aus allen Teilen Deutschlands so viele ehrenvolle Beglückwünschungen erhalten, daß ich leider nicht im Stande bin, eine jede einzeln zu beantworten. Ich bitte deshalb alle, welche meiner an diesem ruhmreichen Tage so wohlwollend gedacht haben, meinen herzlichsten Dank freudlichst entgegenzunehmen.“

Der Deutsche Reichstag führte am 24. März die 2. Beratung des Marine-Gesetzes zu Ende. Ebenso wurde der Etat des Schatzamtes, der Verwaltung des Reichsmeeres genehmigt.

Berlin. Die „Volksztg.“ weiß zu berichten, daß es in der Zentrumsfraktion des Reichstags, die beabsichtigt vor der Plenarberatung über den Marineetat eine Sitzung hatte, wegen der beiden Kreuzer zu einem heftigen Zusammenstoß gekommen sei. Prinz Arenberg habe infolge der „Scharfmaçherie“ gewisser Mittelpersonen den Versuch gemacht, wenigstens einen Teil seiner Kollegen für Bewilligung eines Kreuzers zu gewinnen. Aber sämtliche süddeutsche Abgeordnete erhoben sich so heftig und ungestüm gegen diese Veruche — namentlich derb und deutlich sollen die bayerischen Zentrumstele sich ausgesprochen haben — daß es aller Geschicklichkeit der Führer bedurfte, um den Miß wieder zusammenzufestern und überhaupt einen Fraktionsbeschluss zu fassen zu bringen. Dieser ging denn dahin, daß weder nach oben noch nach unten irgendwelche Abweichungen von den Kommissionsbeschlüssen gestattet wurden.

Wittelschafen, 23. März. Am 20. März nachmittags wurden hier bei einem Anfermander des Schulschiffes „Molke“ drei Schiffsjungen schwer, sowie sieben derselben und zwei Matrosen leicht verletzt.

In Hirschau bei Amberg wurden nach der „Amberger Volkszeitung“ 8 Hauptgebäude und 40 Nebengebäude eingestürzt.

Frankreich.

Port Louis, 24. März. Nach Berichten aus Madagaskar ist die Verbannung der Königin Ranavaloa nach Réunion wegen einer Verhöhnung gegen das Leben des Generals Gallieni erfolgt. Bei der Durchsichtung des Palastes wurden auch verschiedene geheime Schriftstücke über eine Gemischnng von Ausländern in die Verleumdung entbedt.

Die Unruhen auf Kreta.

Athen, 25. März. Der griechische Dampfer Hera, der infolge eines Unwetters die Grenze der Blockade überschritten hatte, wurde von einem österreich. Dampfer gespart und nach einem kleinen Gefechen in die See geschleudert. Der Kapitän der griechischen Kammer und 4 Abgeordnete, die sich an Bord der Hera befanden, wurden nach Milo übergeführt.

Wien, 25. März. Ueber das Vorgehen des öst. Kriegsschiffes „Satellit“ meldet das Wiener Korrespondenzbureau aus Kanaa, das Kriegsschiff traf an der Südküste von Kreta den mit Munition und Lebensmitteln beladenen griechischen Postdampfer „Hera“, welcher die Blockade durchbrechen wollte. An Bord befanden sich der ehemalige Präsident der griechischen Kammer Nomais und der ehemalige griechische Deputierte Romanoff. Der „Satellit“ fand beim Cap Nagusa ferner ein griechisches Torpedoboot, dessen Besatzung gänzlich erschöpft war und weder Proviant, noch Waffen an Bord hatte. Beide Schiffe wurden vom „Satellit“ in die Subabai gebracht. Nomais und Romanoff wurden mit ausnehmender Höflichkeit behandelt und nach einer Besprechung mit dem Admiral auf griechisches Gebiet gebracht.

Tirei.

Konstantinopel, 24. März. Bei dem Gemetzel in Zofat am 19. März wurden über 100 Armenier getödtet. Mit Stunden lang wurde die Stadt geplündert. Diese Thatthaten riefen in den hiesigen diplomatischen Kreisen einen peinlichen Eindruck hervor. Die Völkerverlangen in einer energischen Kollektionsnote die Verhaftung und Bestrafung der Schuldigen. Eine Untersuchungskommission, die aus Haki Bei und dem katol. Armenier Kanef Pascha besteht, soll sich mit der Anklagenheit befassen.

Litterarisches.

Zur Marine. Mit einem Schimmer der Romantik ist für den Binnensee das Schwimmen umgeben, dessen Gefahren er sich wohl anfanglich genug vorzustellen vermag, während der eigentliche Gang des Dienstes auf einem Kriegsschiffe ihm fremd ist. Einer unserer besten und beliebtesten Marineoffiziere, Hans Nagel von Brawe, weicht in dem neuesten Hefte (14) der verbreiteten illustrierten Zeitschrift „Der Fels zum Meer“ (Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft. Preis des Heftes 75 Pf.) den Leser in all die Geheimnisse des Bordlebens ein; der Beginn seiner Artillerie „Zur Marine“ bringt eine solche Fülle interessanter und lehr-

reicher Mitteilungen, daß das Interesse eines jeden Lesers aufs höchste geweckt wird. Die Aquarellbilder Schwerts, des berühmten Marinemalers, die in farbigen Druck wiedergegeben sind, verleihen dem Artikel einen weiteren Reiz. Schilderungen aktueller Ereignisse, wie „Ein Besuch auf Kreta“ und „Vor dem Schlosse in Athen“ bilden weitere Zierden des Heftes, in dem auch ein neuer Roman „Sonnige Tage“ von W. Wegeler zu erscheinen beginnt.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart, 26. März. Die europäischen Geldbörsen zeigen noch immer eine ziemlich reservierte Haltung. Einige Tage der letzten Berichtswochen hindurch wurde vielfach befürchtet, England werde sich von dem europäischen Kontext loslösen und als sich diese Meinung nicht bestätigte, hegte man Befürchtungen wegen der Befehle der russisch-armenischen Grenze mit zwei russ. Divisionen, welche angeblich gegen die Bestenstellung einen Korbon bilden sollen. Aus diesen Gründen konnte die offenbar vorhandene Neigung zu einer Pause nicht recht zum Durchbruch gelangen. Nur Banken konnten erheblichen Kursproffit erzielen, weil es heißt, daß eine neue russische Eisenbahnlinie zum größten Teil von deutschen Bankinstituten wahrscheinlich übernommen werde. Was die Einzelheiten des Verkehrs betrifft, konnte sich 3% Reichsanleihe gut behaupten, ital. Rente gewann infolge des günstigen Wahlausfalles ein volles Prozent, ungar. Goldrente 1/4%, österreich. Silberrente blieb unverändert, ebenso russische Werte, russ. Banknoten verloren dagegen nahezu 1/2%. Da die Ultimobewertung an der Berliner Börse glatt von Statten geht, zeigt sich auch wieder der Geldstand etwas flüssiger. Der Privatdiskont fiel in Berlin von 3/4 auf 3/8.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang Sonntag den 28. März. Vormittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Maret. Nachmittags Christenlehre (Söhne): Derselbe. Filialgottesdienst in Unterhöhnthal: Herr Stadtpfarrer Sandberger.

Kath. Gottesdienst in Badnang. Sonntag den 28. März. 8 Uhr Ansteltung der hl. Kommunion. 1/2 10 Uhr Predigt und Amt. 1/2 2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Andacht.

Gestorben: den 25. März. Eugenie Weidmann, Ehefrau des Hrn. G. Weidmann, 26 1/2 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag, 28. März, nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

den 26. März. Katharina Häberle, Ehefrau des Johann Häberle, 25 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag, 28. März, nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Karl Gulde, Oberbaurat. Karl Niegler, Kammerl. W. Weigle, Orgelbaumeister. Marie Laukerer, Julie Fischer, Oberstudienrats Wwe. Emma Stähler, geb. Grossmann. — F. Ellwanger, Deban a. D., Nürtingen. W. Ergenzinger, Stadtpfarrer a. D., Cannstatt. F. Hoch, Bahnhofschafter a. D., Hall. E. Bötter, Oberförster Bm., Ulm. Stoll, Ien. Johann, Tübingen. A. Fejinger, Weingärtner, Eplingen. Dr. Eugen Wittich, Medizinalrat, Seppenheim a. B.

Wunnaflüches Wetter am Samstag, 27. März. Für Samstag und Sonntag ist nur zeitweilig bewölkt und fast ausnahmslos trockenes Wetter bei ziemlich milder Temperatur zu erwarten.

Neueste Nachrichten. Köln, 26. März. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Kanaa: Gestern griffen die Griechen die türk. Vorpösten an. Beiobers lebhaft vor der Angriff auf das Schloss Malaga, welches bombardiert wurde und von einer kleinen türkischen Besatzung nach einem Verlust von 20 Toten und Verwundeten endlich geräumt wurde. Um 8 Uhr begannen die fremden Kriegsschiffe aus der Subabai gegen die Griechen zu feuern und gaben annähernd 100 Schüsse ab. Malaga wurde ganz zertrümmert. Die Griechen sind anscheinend zum Rückzug gezwungen. Die Kämpfe um Malaga dauern trotz der Warnung der Admirale noch fort.

London, 26. März. Wie die „Times“ aus Saloniki meldet, ist eine neue türkische Truppendivision in Bevefa und eine andere in Katerina mobil gemacht worden. In Katerina ist auch ein Artilleriedepot errichtet worden. Es sei somit die Truppenlinie von adriatischen bis zum ägäischen Meere geschlossen. Die in Thessalien ansässigen türkischen Kosaken haben Thessalien verlassen.

Athen, 26. März. „Agence Savas“—Melbung. Der Kronprinz reiste heute früh um 4 Uhr nach Thessalien ab. Diese Stunde wurde gewählt, um Kundgebungen zu vermeiden.

Konstantinopel, 24. März. In einigen Tagen wird die Truppenbeförderung zu Ende sein. Die Panzerschiffe des Geschwaders werden auf Smyrna, Saloniki und an den Häfen des Archipels verteilt werden. Die Torpedobootflotte soll zeitweise und abteilungsweise kreuzen. — Einer Drahtmeldung des in Zofat weilenden Wali zufolge ist dieselbst wieder Ruhe und Ordnung eingetreten.

Stuttgart, 26. März. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Kanaa: Gestern griffen die Griechen die türk. Vorpösten an. Beiobers lebhaft vor der Angriff auf das Schloss Malaga, welches bombardiert wurde und von einer kleinen türkischen Besatzung nach einem Verlust von 20 Toten und Verwundeten endlich geräumt wurde. Um 8 Uhr begannen die fremden Kriegsschiffe aus der Subabai gegen die Griechen zu feuern und gaben annähernd 100 Schüsse ab. Malaga wurde ganz zertrümmert. Die Griechen sind anscheinend zum Rückzug gezwungen. Die Kämpfe um Malaga dauern trotz der Warnung der Admirale noch fort.

London, 26. März. Wie die „Times“ aus Saloniki meldet, ist eine neue türkische Truppendivision in Bevefa und eine andere in Katerina mobil gemacht worden. In Katerina ist auch ein Artilleriedepot errichtet worden. Es sei somit die Truppenlinie von adriatischen bis zum ägäischen Meere geschlossen. Die in Thessalien ansässigen türkischen Kosaken haben Thessalien verlassen.

Athen, 26. März. „Agence Savas“—Melbung. Der Kronprinz reiste heute früh um 4 Uhr nach Thessalien ab. Diese Stunde wurde gewählt, um Kundgebungen zu vermeiden.

Konstantinopel, 24. März. In einigen Tagen wird die Truppenbeförderung zu Ende sein. Die Panzerschiffe des Geschwaders werden auf Smyrna, Saloniki und an den Häfen des Archipels verteilt werden. Die Torpedobootflotte soll zeitweise und abteilungsweise kreuzen. — Einer Drahtmeldung des in Zofat weilenden Wali zufolge ist dieselbst wieder Ruhe und Ordnung eingetreten.

Hierzu ein zweites Blatt, ferner Unterhaltungsblatt Nr. 13. Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Der Württhal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 48. Freitag, den 26. März 1897. Zweites Blatt.

Gartenfamen Blumenfamen Runkelrüben als Gärdenborfer Originalfaat in 1 Pfd.-Paketen, Oberendorfer Originalfaat, Gärdenborfer, gelb und rot, und sonst noch einige schöne Sorten, Zukerrüben, Grasfamen, gute Mischung, Kleefamen empfielt in bester, feinfäbiger Qualität C. G. Bauer, Ulmlandstraße, Held's Blumendünger in Dosen à 20 Pf. ebenfalls bei D.

Tapeten in größter Auswahl auf Lager empfielt bestens Maler Zeis Albersstraße.



Ueberall zu haben!

Frühe Kartoffeln. (Sharpes Victor), neue, gelbe, sehr ertragreiche, hat abzugeben L. Moll.

Maichingen, Station Böblingen. Saat-Kartoffeln. Die als vorzüglich anerkannten und von Krankheit freibleibenden Sorten Germania & Reichshansler hat per Ztr. M. 8. 50 franko Station Böblingen gegen Nachnahme abzugeben Hermann Digel.

Mädchen-Gesuch. Auf Georgii wird in eine kleine, besessene Familie ein braves, nicht unter 16 Jahre altes Mädchen gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

ein Zusatzt zur staatlichen Liegenchaftsacesse von 60 Pf. pro 100 M. forterkoben, was hiemit bekannt gegeben wird. Den 26. März 1897.

Ahlandstraße. Badnang. Ahlandstraße. Gesangbücher vom einfachsten bis zum elegantesten Einband empfielt in größter Auswahl äußerst billig Friedrich Leibold, Buchbinderei u. Schreibmaterialienhandlung.

Rob. Stelzer's Wwe. empfielt ihr reichhaltiges Schuhwarenlager das auf das Neueste und Beste sortiert ist. Konfirmandenkiefel für Mädchen und Knaben zu billigsten Preisen.

Großaspach. Für Konfirmanden empfielt ich rein woll. & halbwoll. Bukskins Schwarze Cachemirs & Cheviot. Sehr schöne farbige Kleiderstoffe, Farbige Unterrockstoffe billig. A. Erb.

Handelslehrauskalt Kirchheim-Teck (Wettbg.) Höhere Handelshule. Gegründet 1862. Die neuen Kurse beginnen am 1. Mai. Aufnahme finden: 1) Junge Leute, welche sich auf eine kaufmännische Lehre gründlich vorbereiten, oder solche, welche nach Absolvierung einer Lehre sich in den Comptoirarbeiten, neuen Sprachen (Französisch, Englisch, Italienisch) und in der Stenographie gründlich ausbilden wollen. 2) Gewerbetreibende jeder Branche, welche die zum erfolgreichen Geschäftsbetrieb unentbehrliche kaufmännische Bildung zu erlangen wünschen. 3) Präparanden für das Einjähr.-Freiwill.-Examen, für Post- und Eisenbahndienst. Die Lehrer für den Sprachunterricht sind teils geborene Ausländer, teils im Auslande ausgebildet. Kost und Wohnung auf Wunsch im Hause, bei guter Ueberwachung. Mäßige Preise. Evangelische und katholische Kirche am Plage. Für passende Stellen wird stets gesorgt. Referenzen und Prospekte durch den Direktor Louis Alheimer.

Briefumschläge in verschiedenem Format, aus Hanfstoß liefert jedoch nur mit Firmendruck, in nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 250 Stück an Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Oppenweiler. Kleefamen dreiblättrigen und ewigen, in schönster, feinstreier Ware und billigst sowie alle Gartenfamerieen empfielt G. F. Moll.

Reinigen. Ein schöne, rottschgedige Kuh, gut gewöhnt, zum zweitenmale trächtig, unter 2 die Wahl verkauft Friedrich Unger.

Einem Nest unterregnetes Heu verkauft Gottlieb Beck, Weißbacherstraße. Reichenberg. Ca. 70 Ztr. gut eingeeimotes Heu & Schind find zu verkaufen im Forsthaus.

Ein tüchtiger Sattler & Tapezierer sowie ein Holzdrechsler können eintreten in der Meschan. Schreinerrei. Ich suche einen jungen, kräftigen Burfchen im Alter von 15-16 Jahren zum Zugsfüttern. Güterbeförderer Ummfchneider.

Ein fleißiger Knecht, der mit Pferden umgehen kann, wird sofort oder auf Georgii gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger Roßknecht wird sofort oder später gesucht. Näheres erteilt die Expedition d. Bl.

Ein zweiter Hausknecht, nicht unter 18 Jahren, kann sofort eintreten bei Palmer z. Post.

Einem Knecht und eine ordentliche Magd, welche das Feldgeschäft verstehen, finden alsbald oder bis Georgii Stelle. Nur ehrlich gefinnete Leute, die nicht mit Lügen umgehen, wollen sich melden bei Moser, Heiningen.

70 Rattelnrinde zu verkaufen. Liebhaber werden zur Besichtigung im Walde eingeladen und wollen ihre Angebote bei unterzeichneter Stelle bis spätestens 2. April ds. Js. einreichen. Gemeinderat. Vorstand Zenger.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 49.

Samstag den 27. März 1897.

66. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Vereins 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen von 10 Pf.

Ankündigungen.

An die Unterpandsbehörden bezw. die Ratschreiber & Pfandhilfsbeamten des Bezirks.

Dieses werden auf die rechtzeitige Vorlegung der in Gemäßheit des Justizministerial-Erlasses vom 20. Januar 1897, betreffend eine fortlaufende Statistik der Pfandkautenbewegung in Württemberg zu erstellenden Quartalsverzeichnisse (erstmalig pro 1. Jan. bis 31. März 1897) hingewiesen. R. Amtsgericht. Oberamtsrichter Gundlach.

Aufforderung an die Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Statsjahr 1. April 1897 bis 31. März 1898.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. Sept. 1852 (Regbl. S. 187) und vom 16. Jan. 1874 (Regbl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Statsjahr 1. April 1897/31. März 1898 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

- 1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.
 - 2) Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes. Wer in dem Statsjahr 1. April 1896/31. März 1897 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1. bis 15. April 1897 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Statsjahr 1. April 1897/31. März 1898 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1897 seinen Hund mehr besitzt.
 - 3) Auf den 1. April 1897 haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben (Anmeldung). Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen. Wer am 1. April einen in dem Vorjahre versteuerten Hund nicht mehr besitzt und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hiervon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Statsjahr befreit werden will. (Abmeldung).
 - 4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.
 - 5) Wer nach dem 1. April im Laufe der 3 Quartale April—Juni, Juli—September und Oktober—Dezember 1897 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern, von demselben Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hiervon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Statsjahres zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem früheren Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.
 - 6) Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hiervon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Statsjahres zu entrichten.
 - 7) Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziffer 3, Abs. 1; Ziffer 5 und 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitz vor Ablauf der Angezeitsfrist (Ziffer 3, Absatz 1 und Ziffer 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.
 - 8) Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmefrist abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.
 - 9) Wenn in einer Gemeinde auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1889 (Regbl. S. 215 und vom 12. März 1887 (Regbl. S. 23) ein örtlicher Zuschlag zur Hundabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angezeigt und eingelegt.
- Sind in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeindevorstandes ihres Wohnorts darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlag auf ihre Hunde zutreffen.
- Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Aufforderung überdies noch in jeder einzelnen Gemeinde am 1. April besonders öffentlich bekannt machen zu lassen und den Ortssteuerbeamten, welchen die Beforgung der Hundeaufnahme obliegt, hiebei thätigst an die Hand zu gehen.
- R. Kameralamt. R. Oberamt.
Rath. W. Frommel, W.M.

Backnang Holz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft aus Seelach am **Dienstag den 30. März 1897**

41 Aem. meist buchen Brennholz, 1 1/2 Aem. Auhholz, 6200 Buchene und gemischte Wellen, 40 Lohle buchen Wadenreißer, geschägt zu 2500 Wellen, Schlagraum geschägt zu 90 Wellen. Liebhaber sind eingeladen. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr im Schlag-Gemeinderat.

Murrhardt Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 30. März d. J.**, vormittags von 10 Uhr an auf dem Rathhaus hier aus dem Stadtwald Fehrl Abt. 14, Rothkopf, (Linderf) im Aufstreich — fast ausschließlich Fichtenholz prima Qualität:

Langholz	I. Cl.	25 Stück mit	70,29 Fm.
	II.	" "	235,74 "
	III.	" "	273,73 "
	IV.	" "	130,88 "
	V.	" "	26,71 "
Eßholz	L, II., III.	" "	10,96 "

Hierzu werden Liebhaber eingeladen. Den 22. März 1897. Stadtpflege: Giesing.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

Die vom Verein in der Schweiz aufgekauften **Zuchtthiere**

kommen am **Dienstag den 30. März d. J.**, nachmittags 2 Uhr, vor dem **Gasthaus zum Waldhorn** in Backnang zur Versteigerung, wozu die Vereinsmitglieder, besonders aber die Besteller, in Kenntnis gesetzt werden. Den 27. März 1897. Vereinsvorstand: Oberamtmann Kälber.

Unterweihach Die Anstricharbeiten

der Wohnung vom zweiten Lehrer werden am **Dienstag den 30. d. M.**, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich vergeben. Den 26. März 1897. Schultheißenamt.

Die Lieferung von **300 St. Marksteinen** wird vergeben und sind Offerte bis 10. April d. J. an das Schultheißenamt einzureichen.

Fischfeld Rinden-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde hat heuer **ca. 230 Ctr. Glanzrinde** „70“ **Raitelrinde** zu verkaufen. Liebhaber werden zur Beschichtigung im Walde eingeladen und wollen ihre Angebote bei unterzeichneter Stelle bis spätestens 2. April ds. J. einreichen. Den 24. März 1897. Gemeindevorstand: Heur.

Dypenweiler Bekannmachung.

Auf Grund Beschlusses der hiesigen bürgerlichen Kollegien vom 5. d. Mts. wird mit Genehmigung der R. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 20. März l. J. Ziff. Nr. 8554 von der Gemeinde Dypenweiler wie seither, so auch in der neuen Genehmigungsperiode und zwar vom 1. April 1897 ab bis zum 31. März 1899 ein Zuschlag zur staatlichen Siegenachtsabgabe von **60 Pf. pro 100 M.** fortzuerheben, was hiebei bekannt gegeben wird. Den 26. März 1897. Schultheißenamt: Wolf.

Einladung.

Zu gegenseitigem Gedankenaustausch für die bevorstehende Gemeinderatswahl zu Reichenberg laden ein auf **Sonntag den 28. März**, nachmittags in den Döfen zu Reichenberg und auf **Sonntag den 28. März**, abends zu Bäder Grau in Zell.

Ein Bursche

von 16—17 Jahren kann sofort eintreten bei **Jakob Saizenbacher**, Sulzbacher Vorstadt.

Mädchen-Gesuch.

Gesucht wird auf Georgii ein jüngeres Mädchen. Gerberstraße Nr. 45.

Technicum Mittweida
Sachsen
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule
Vorunterricht frei.

Deutsche **Neuen-Zeitung**
1 Mark
Vierteljährlich, Manuskripte, Postkarte eine Probenummer von d. Geschäftsstelle der Deutschen Neuen-Zeitung in Leipzig.

Backnang. Bleichwiese. Panorama Rauscher

mit der Firma **Rauscher's illustrierte Galerie**, eremittlich durch die Lebensgröße, mechanisch bewegliche Figur an der Kasse. Die Galerie enthält als Neuheiten: Die Krönungsfeierlichkeiten Nikolaus II. von Rußland im Kreml zu Moskau am 18. Mai 1896. — Den italienisch-abessinischen Kriegsschauplatz. — Die Schlacht bei Adua am 1. März 1896 zwischen Italienern und Abessinier. — Die Eröffnungsfest des Nordostkanals. — Die Aufahrt der kaiserlichen Yacht bei Soltanau am 20. Juni 1895. — Der japanisch-chinesische Kriegsschauplatz. — Die Erstürmung von Port Arthur durch die Japaner Ende Dezember 1894. — Die Hungernot in Indien im Jahre 1897. — Der Untergang des Auswandererschiffes „Ebe“ am 31. Januar 1895. — Szenen aus dem Sklavenleben Ostafrikas. — Ueberfall einer Negersiedlung durch Araber; Gefangennahme und Transport der Negers durch die Wüste. — Jerusalem wie es war zur Zeit Christi, mit den Residenzstationen. — Die prächtige Aussicht von 6000 Fuß hohen Berg Rigi-Kulm, von welchem man die herrliche Schweiz in einem Umkreis von mehr als 40 Stunden übersehen kann. — Eine Polarlandsgast, naturgetreue Darstellung des nördlichen Eismeers mit der aufgehenden Sonne, dem Nordlicht, sowie Jagd auf Eisbären und Walrosse, Roben- und Bältschafang. Extra-Tabellaug: Der Niagara-Fall in Amerika. **Eintrittspreis: Erwachsene Personen 20 Pf., Kinder 10 Pf.** Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Adolf Rauscher**.

Alt hütte. **Mein Karoussel und Schiffschaukel** sind Sonntag und Montag hier aufgestellt und lade zu gef. Benützung ergebenst ein. **H. Maier, Besitzer.**

Rechnungen mit Firma in allen Formaten werden zu billigen Preisen und in kürzester Frist geliefert. **Fr. Stroß, Buchdruckerei.**

Aus schneiden u. aufbewahren! Keine Lotterie! Glücksfälle!

20 Millionen Mark ca. gelangen zur sicheren Verteilung in jährlich 14 Amortisations-Ziehungen mit Prämien in barem Gelde von ca. **500000 300000 150000** fl. Staatlich koncessionierter und Staats-Obligations. Auf jedes Stück derselben muß ein sicherer Gewinn fallen, der an die Eigentümer verteilt wird. Je 100 Obligations-Eigentümer bilden eine Gesellschaft, zu der Mitglieder — jederzeit — angenommen werden können. Mitgliedsbeitrag monatlich **M. 10.** — **1/2 M. 5.** — **1/4 M. 2.80.** — **Nächste große Ziehung 1. April 1897.** Prospekt gratis. Anmeldungen nimmt entgegen: **Wih. Kemner, Göttingen**, Ziegelstraße 40, General-Agent für **Carl Sacht, Bank, Kopenhagen V.**

Ein ordentliches **Mädchen** von 15—16 Jahren wird bis Georgii gesucht. Ludwigstraße 10. Ein Mädchen oder eine ältere Frau zum **Brodaustragen** sofort gesucht. **Bäder Benz, Weißbaderstraße.**

Seimat.

Novelle von H. René. (Nachdruck verboten.)

Wilde Rosen! die wuchsen ja auch einst an der alten Mauer, die den väterlichen Garten von dem Nachbargrundstück trennte. Der einsame Spaziergänger zog mit seinem Stodgriff einen vollen Zweig zu sich herab. Nüchtern, das waren ja dieselben roten Blüten, die stets unter den plumpen Knabenhänden zu entblättern pflegten, und hier auch ein Dorn! Ob er wohl noch ebenso stach? Nüchtern, ein kleiner Blutstropfen. Wie merkwürdig! Welch seltsamer Funke!

Was, was war denn Seltsames dabei! Solch wildes Heftengewebe wuchs ja hier an jedem Straßenecken, und nur bei seinen langen Weltentfahrten, auf dem steinigten Boden Kaliforniens und später inmitten der exotischen Pflanzenpracht Konstantinopels war es ihm aus dem Gedächtnis gekommen. Was ging ihn überhaupt die Vergangenheit noch an! Zwanzig Jahre sind doch Zeit genug, um mit allem fertig zu werden! Die deutsche Luft war Schuld daran; sie lag wohl ungesunder Sentimentalität. Weg damit!

Der große, breitschultrige Mann, dessen dunkles Bart- und Haupthaar keine zu ergauen begann, hieb mit dem Stock vor sich hin, als sei damit alles abgethan, und schlug den Weg nach belebteren Stadtteilen ein. Da lagen sie, in rothrauen Dunst gehüllt, vor ihm, die endlosen, menschenwimmelnden Straßen. Die Pferdebahnen klingelte, hoch beladene Omnibusse schwannten einher und alles stieß, drängte, häufte an einander vorüber. Obgleich augencheinlich ein Fremder, hatte er für das bunte Straßengewirr kaum einen neugierigen Blick. Paris, New-York, London; im Grunde sah doch eine Meilenstrecke der anderen gleich.

Er wankte einen Tramway-Wagen. Als er nun eingeklinkt zwischen Arbeitern, Commis, Badenmädchen stand, mußte er unwillkürlich lächeln. Was würde doch seine tüchtige Dienerschaft bei dem Anblick ihres gestrengen Effendi sagen!

Es dunkelte bereits, als er nach langer Kreuz- und Querfahrt sein Hotel erreichte. Unmutig schüttelte er den Kopf, als er den bequemen Fußstuhlfuß betrat, der ihn mehrere Stockwerke hinauf, nach der eleganten Zimmerluke brachte, die er Geschäfte halber seit fast einer Woche bewohnte.

„Als ob man hundert Jahre alt wäre, oder gelähmt wieder hätte“, murmelte er, und dann gedachte er regenfeuchter, ausgebreiteter Steinplatten vor einer Saussüher, einer knarrenden, schmalen Holzstiege, die

hinaufführte zu dem freundlichen Stiebelhütchen, das er, ein trotziger Knabe, in ungebändigter Wildheit heimlich des Nachts verlassen, auf Nimmerwiederkehr. Unbeutlich, wie im Nebel, tauchten die Verhältnisse, die ihn damals aus Estenhaus und Vaterland vertrieben, vor ihm auf. So etwas vermischt die Zeit. Aber, daß Vater und Mutter einlam, kinderlos dahingegangen waren, ohne daß er in ihren brechenden Augen Verzweiflung gelesen hatte, das war eine Wunde, die die Neue ägend offen hielt. Wieder diese Erinnerung! Seitdem er deutschen Boden betreten, ließ sie ihn nicht los.

Wie heiß es hier drinnen war, zum Ersticken! Er küßte die Halsbinde, ohne doch freier atmen zu können. Stürmisch öffnete er die breiten Fensterflügel und trat auf den Balkon. Auch hier dieselbe dumpfe, atemraubende Schwüle, dazu der Staub und Straßenlärm. Wie der Kopf ihm wie im Fieber brannte! Unruhig ging er auf den warmen Steinplatten hin und her; die Sonne mochte wohl den Nachmittag hier gelegen und eine Nachwirkung ihrer Glut zurückgelassen haben.

Nun stand über den „süßen Wassern“ groß und silbern der Mond am tiefblauen Himmel, den Magnolien und dem Rosenlorbeer entliegend herausgehender Duft, aber seine Gärten waren einlam und die Gesichter seiner tüchtigen Diener so dünn und erkaltend wie die Kupressen, um deren Stamm sich träumerisch die wilde Mandelblüte schlang. Dorthin schaute er sich nicht, nein, dorthin nicht.

Sein Auge verlor sich in die Weite, als suche er hinter den hohen Türmen und Nischenbauten etwas Bestimmtes, dem er nur nachzugehen brauche. Unwillkürlich hob sich die breite Brust.

Welche Wärme, welche saure, fernemklare Sommernacht in einem richtigen, altmodischen, deutschen Garten unter blühenden Linden und leise duftenden Gentianen zu verbringen! Was es überhaupt noch solche Gärten auf der Welt? Ueberall gasstimmernde Restaurants, verkümmerte Bäume, fade Teppichgärtnererei!

Wieder folgte sein Blick den lamell segelnden Abendwolken. Vielleicht trafen sie auf ihrem Zuge jenen Garten tief in den Bergen.

Unmutig fuhr er auf. Träumereien im Mondschlein, die hätten wohl schlecht zu ihm und dem wilden Leben, das hinter ihm lag.

Im Zimmer respektvolles Klopfen. Der Oberkellner brachte Briefe, Depeschen für den Großkaufmann Robert Seiber aus Konstantinopel, zur Zeit Hotel Kaiserhof. Hastig öffnete er sie, und ein Schimmer von Be-

riedigung erhellte sein finstres Gesicht. Die Kritik war abgewandt, seine Firma stand fester denn je, ja dem Diamanten- und Silbendeinhandel schienen sogar neue Bahnen geöffnet. Er konnte reich, mächtiger denn je zurückkehren, abreisen sofort.

Aber in seinem einsamen Gartenstübchen am Wespenspor erwartete ihn niemand, als die träge Dienerschaft, und er hatte, in seine Geschäfte vertieft, so gut wie gar nichts von der deutschen Reichshauptstadt gesehen. Er lachte kurz auf. Je früher den deutschen Staub von den Füßen geschüttelt, je besser.

Vielleicht ließen sich aber, durch Zerstreung die ungeliebten Gäste, diese fatalen Gedanken, verschuchen. Also einen Bierbummel, wie der deutsche Student zu sagen pflegt. Dazu gehörte Stimmung, fröhliche Genossen, und er kannte hier niemand.

(Fortsetzung folgt.)

* Berlin. Der für den Norddeutschen Lloyd in Bremen auf der Werft des Vulkan in Stettin neu erbaute Doppelschrauben-Post- und Passagierdampfer „Königin Luise“ hat seine Probefahrt zur vollen Zufriedenheit der Besteller bewirkt und ist nach Bremen abgegangen. Die „Königin Luise“ ist der dritte Dampfer der Barbarossa-Klasse des Norddeutschen Lloyd. Seine Länge beträgt, wie bei den anderen Dampfern derselben Klasse 525 Fuß, die Breite 60 Fuß, die Wasserverdrängung 17000 Tonnen. Die Schiffe bieten Raum für etwa 200 Kajütspassagiere, 2800 Passagiere dritter Klasse und etwa 11000 Kubikmeter Ladung. Die Zwischenbedienrichtungen weisen wesentliche Verbesserungen auf, insbesondere sind an Stelle der großen gemeinsamen Schlafräume eine große Anzahl von Kammern für 2 bis 12 Personen eingerichtet worden. Der vierte Dampfer derselben Schiffsklasse, welcher sich bei F. Schichau in Danzig im Bau befindet, wird im April seine Probefahrt machen. Der deutsche Schiffbau hat mit diesen Schiffen eine sehr beachtenswerte Leistung vollbracht. Es sind die bei weitem größten, bisher auf deutschen Werften zur Ablieferung gelangten Dampfer. Vom Stapellauf des ersten dieser vier Dampfer „Friedrich der Große“ und bis zu Ablieferung des letzten sind nur acht Monate nötig gewesen. Die beiden ersten Dampfer „Friedrich der Große“ und „Barbarossa“ sind nach Australien (in der Reichspostlinie) abgefertigt worden, „Königin Luise“ ging am 20. März nach Newyork.

* Unerwartete Wendung. Doktor: Ein, der kleine sieht sehr gang wohl aus. Meine Willen schellen geholfen zu haben — nun, wie hast du sie denn verbraucht? — Fräulein: Mit dem Blasrohr; ich hab' damit geschossen, Herr Doktor!

Registriert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Hiesige. Der Kapitän des württ. Dampfers „Mömpelgard“ bemerkte den Brand und veranlaßte, daß die Flammen mit Sand, aus welchem die Ladung des des Heftes 75 Pf.) den Leser in „all die Geheimnisse des Vorlebens ein; der Beginn seiner Kritikerie „Zur Marine“ bringt eine solche Fülle interessanter und lehr-

Hierzu ein zweites Blatt, ferner Unterhaltungsblatt Nr. 13.

Registriert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.